Zwei neue Dipteren aus dem Norden und Süden Europas.

Von **Karl Schirmer**, Berlin-Steglitz.

Sericomyia arctica n. sp. ♂

Der *Sericomyia lappona* L. verwandt, aber durch ganz andere Bindenzeichnung, vollständig glashelle Flügel und dunkle Beine von dieser verschieden und dadurch sehr auffallend.

Schwarzgrün, Schulterfleck gelblich, ohne Haarbüschel an den Brustseiten. Rückenschild bis zur Mitte gelblich, dann schwarz und am Ende wieder gelblich behaart. Das Schildchen gelbrot mit gelben und schwarzen Haaren. Die etwas gebogenen gelbweißen Binden haben dieselbe Lage wie bei *lappona*, sind aber kolbig gezeichnet, am Seitenrande breiter und abgerundet, laufen sie nach der Mitte verjüngt zu, um am Schluß wieder etwas breiter zu werden. Die erste Binde ist die breiteste, die zweite und dritte immer schmäler werdend. Alle Binden breit unterbrochen. Die schwarze Gesichtsstrieme verwaschener als bei *lappona*, auf der Stirn wenig bemerkbar. Fühler dunkelbraun. An den Beinen alle Schenkel schwarzbraun, die Knie und Schienen weißgelblich, die Tarsen geschwärzt, Flügel glashell, am Vorderrande leicht gelblich. Die dritte Längsader ist in die erste Hinterrandzelle tiefer eingebettet und daher geschwungener als wie bei *lappona*. Von dem bekannten Schmetterlingssammler Rangnow sen. aus Lappland mitgebracht.

Criorhina graeca n. sp. ♀

Am ehesten noch mit *Criorhina floccosa* Meig. zu vergleichen, aber durch den dunklen Hinterleib und die überall fuchsrote dichte Behaarung verschieden.

Untergesicht unter den Fühlern tief ausgehöhlt, gelblich bestäubt, Stirn mit schwarzbrauner Strieme, Fühler rotgelb, drittes Glied braun gerandet. Rückenschild, Schildchen und Seiten dicht fuchsig behaart, bei *floccosa*, die einen viel helleren, zarteren Eindruck macht, sind diese Teile weißgelblich und ebenso die Haarflocke an der Basis des Hinterleibes, die bei *graeca* einfarbig fuchsrot ist.

Das zweite und dritte Segment schwarz, niederliegend dünn behaart, mit weißgelben, an den Segmenträndern dunklen Haaren. Nach dem After zu wird diese Behaarung dichter, unter derselben be-

finden sich graue Filzflecke, die nur an den Seiten die schwarze Grundfärbung hervortreten lassen. Der Bauch ist glänzend schwarz, die Segmentränder tragen lange, weißliche Haare. Schenkel schwarz, ebenso die Schienen, an der Außenseite rotbraun schimmernd. Die Tarsen goldfilzig. Die Flügel sind fast glashell, der braune Wisch auf der Flügelmitte kaum angedeutet und ebenso von dem Wolkenschatten an der Flügelspitze kaum eine Spur vorhanden. Größer wie *floccosa.* Unter einer Anzahl, in Griechenland gesammelter Hymenopteren befand sich das vorstehend beschriebene ♀.

Unter einer Serie *Eristalis anthophorinus* Fall. aus Lappland stammend, befinden sich einige Exemplare, die im Habitus mehr zu der nordamerikanischen Species *Eristalis bastardi* Macqu. zu gehören scheinen als zu *anthophorinus*, namentlich im weiblichen Geschlecht.

Der Hinterleib dieser Tiere ist auf dem zweiten und dritten Segment glänzend schwarz mit tiefschwarzen Haaren, nur an der Basis des zweiten Segmentes befindet sich jederseits ein gelblicher Haarfleck, der zu der Ähnlichkeit mit *bastardi* führt, wenngleich bei meinen wenigen Stücken dieser Art nicht nur dieser Haarfleck, sondern auch der unter ihm liegende rundliche Fleck des Segments gelb ist, was bei der Varietät von *anthophorinus* nicht der Fall ist. Bei allen Exemplaren dieser Form sind die Beine ganz schwarz, namentlich die Hinterbeine, bei denen selbst die Knie schwarz sein können, während diese sonst, namentlich an den vorderen Beinen, bräunlich gefärbt sind. Verglichen mit den typischen Stücken aus Deutschland und Schweden, machen diese Tiere einen düsteren Eindruck. Ich schlage für diese Form, um darauf aufmerksam zu machen, den Namen var. **lapponicus** m. vor.
